

## Rubens Söhne.

Von RUBENS.

Des Vaters Kunst lässt uns die Kinder seh'n,  
Zwei Triebe, die aus einer Wurzel sprossen,  
Zwei Bäche, die aus einer Quelle flossen  
Und noch vereint durch Blüthenauen geh'n.

Wie hold, wenn Brüder so zusammensteh'n!  
Sie einte die Natur schon als Genossen;  
Fest bleibt der Bund, den sie als Kinder schlossen,  
Wenn einst den Mann des Lebens Stürm' umweh'n.

Mag sich im Glücke kühn dein Geist erheben,  
Der Bruder bleibt dir neidlos treu vereint;  
Mag tief das Herz in bitt'rem Leid erbeben,

Er ist es, der an deinem Busen weint.  
Den Freund erwählest du dir selbst im Leben —  
Den Bruder konnte Gott allein dir geben.



